

# Die Sammlung Kösel

Ⓩ ist durch nachstehende 7 Bändchen, die soeben zur Ausgabe gelangen, vermehrt worden:

## Geschichte der dänischen Literatur 19.

von

Johannes Jørgensen.

8<sup>o</sup>. 158 Seiten.

Die Literatur unseres feinsinnigen nordischen Nachbarvolkes hat bisher, obgleich sie in Vergangenheit und Gegenwart von gleich hoher künstlerischer Bedeutung ist und mit unserem Schrifttum stets in vielfältiger Wechselbeziehung stand, noch keine selbständige Darstellung in deutscher Sprache gefunden. Diese wird ihr nun hier zuteil, und zwar durch die Feder eines zeitgenössischen dänischen Dichters, dessen eigene von ihm bescheiden übergegangene Werke längst zum gemeinsamen hochgeschätzten Besitz beider Nachbarvölker gehören. Die hohe Kunst der Darstellung und das empfängliche Gefühl für alles Echte und Bedeutende, welches Jørgensens Dichtwerke und Reisebücher auszeichnet, bewährt er auch hier als Literaturhistoriker. Dazu gesellt sich eine so vollkommene wissenschaftliche Beherrschung des Stoffes und ein so fein abgewogenes, gerechtes und selbständiges Urteil, daß mit Sicherheit vorausgesagt werden kann, diese Geschichte der dänischen Literatur werde für uns auf lange Zeit hinaus die einzig nötige und authentische bleiben.

## Der Mensch. Ein anthropologischer Grundriß. 20 21.

Von

Dr. Johannes Bumüller.

Die Kenntnis des menschlichen Körpers in seinem ganzen Aufbau und seinen wichtigsten Funktionen wird in diesem trefflichen Werkchen ebenso gründlich als anschaulich vermittelt. Um einer durch gute Textbilder unterstützten Darlegung vermehrte praktische Nützlichkeit zu geben, hat der als Anthropologe wohlangesehene Verfasser einen ärztlichen Mitarbeiter herangezogen und nebst den wichtigsten Ratschlägen zur Gesunderhaltung ein eigenes Kapitel „Vom kranken Menschen“ beigegeben. Nicht minder als das praktische wird sich das theoretische Interesse angezogen und befriedigt finden durch die ausführliche Schilderung der embryonalen Entwicklung und namentlich durch den geschickten und sachlichen Überblick der anthropologischen Hauptprobleme, wie der Rassenfrage und der Stellung des Menschen zur Tierwelt.

## Geschichte der mittelalterlichen Philosophie 22.

im christlichen Abendlande.

Von

Professor Dr. Jos. A. Endres.

Zum ersten Male wird hier in einem knappen und doch überaus lebensvollen Bilde der hohe philosophische Geistesgehalt des vielverkannten Mittelalters dem allgemeineren Verständnis nahe gebracht. Eine organische, an mannigfaltigen Formen reiche Gedankenentwicklung entrollt sich vor uns: die kühnen, phantasievollen Anläufe der Frühcholastik, die reife Abgeklärtheit der großen Meister Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Duns Scotus, und schließlich die von neuen Denksätzen durchsetzte Spätscholastik, die doch in der deutschen Mystik des erhebenden Ausklangs nicht entbehrt. Auf Schritt und Tritt zeigt sich in der klaren und gründlichen Darstellung die beherrschende Sachkenntnis des hervorragenden Fachmannes und selbständigen Forschers. Dieses Bändchen ist von ebenso hohem wissenschaftlichen Verdienst als allgemeinstem Interesse.